

Der Bürgermeister

RAT

(bitte für die Ratssitzung aufbewahren)

**Stabsstelle Jugendhilfe- und
Bildungsplanung**

Herr Werner Giet, Tel. 171253

TOP: Einrichtung eines weiteren Familienzentrums in Lüdenscheid

Beschlussvorlage Nr. 072/2016

Produkt: 060 010 010 Förderung der Tageseinrichtungen für Kinder, Elternberatung und Elternbeiträge

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss

Behandlung

öffentlich

Sitzungstermine

03.05.2016

Finanzielle Auswirkungen?

ja nein

investiv konsumtiv

Aufwendungen/Auszahlungen

Folgekosten (Afa, Unterhaltung...)

Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen

Sonstige Erträge/Einzahlungen

einmalig

lfd. jährlich

Bemerkung: Das Land NRW fördert jedes Familienzentrum im ersten Jahr mit 13.000 € (bzw. 14.000 € in sozialen Brennpunkten). Dieselbe Förderung ist für weitere Jahre möglich, wenn die Zertifizierung des Gütesiegels erlangt wurde. Zuschusszahlungen aus städtischen Haushaltsmitteln sind nicht vorgesehen.

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

ja, veranschlagt bei folgendem Konto: nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: / /

Laufend: / /

gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

freiwillige Aufgabe

Grundlage: Es handelt sich um eine freiwillige Aufgabe und erfolgt auf der Grundlage der Zielsetzungen und Förderungsvoraussetzungen der Landesregierung NRW

(Infos unter: <http://www.familienzentren.nrw.de> / Material).

Beschlussvorschlag:

Die Kindertagesstätte SOS-Kindervilla, Freiherr-vom-Stein-Str. 27, soll mit Wirkung ab 01.08.2016 Familienzentrum werden.

Begründung:

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS) hat mit Schreiben vom 08.01.2016 mitgeteilt, dass es im kommenden Kindergartenjahr insgesamt wieder 100 neue Familienzentren fördern wird. Damit wird es landesweit rund 3.400 Kindertageseinrichtungen geben, die als Familienzentrum arbeiten. Die Verteilung der neuen Familienzentren durch das MFKJKS auf die einzelnen Jugendamtsbezirke, die anhand des Sozialindex auf Jugendamtsebene vorgenommen wurde, bedeutet für die Stadt Lüdenscheid den Ausbau eines weiteren Familienzentrums.

Aktuell werden vor Ort 10 Familienzentren gefördert:

- das „effzett“ Familienzentrum in der städt. Kindertagesstätte Hebbberg, Leifringhauser Straße (Bezirk 8)
- die Kindertagesstätte „Rappelkiste“ im SOS-Kinderdorf Sauerland, Claudiusstraße (Bezirk 16)
- die katholische Kindertageseinrichtung St. Joseph, Am Ramsberg (Bezirk 2)
- die evangelische Kindertagesstätte Theodor Fliedner, Nordstraße (Bezirk 1)
- die evangelische Kindertagesstätte „Johannes-Falk“, Im Olpendahl (Bezirk 14) und
- die Kindertagesstätte „Hellersen“ des Klinikums Lüdenscheid, Paulmannshöher Straße (Bezirk 10)
- die städtische Kindertagesstätte Gevelndorf, Gevelndorfer Straße (Bezirk 15)
- der Kindergarten „Kindertraum e.V.“, Wilhelm-Kattwinkel-Straße (Bezirk 6)
- die evangelische Kindertagesstätte „August Hermann Francke“ jetzt „Schatzkiste am Annaberg“ (Bezirk 5)
- das Familienzentrum "Bunte Kluse" in der AWO-Kindertagesstätte „Kluser Schule“ im Verbund mit der AWO Kindertagesstätte „Christine-Schnur-Weg“ (Bezirk 4).

Die Entscheidung, welche konkreten Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren erweitert werden, obliegt der örtlichen Jugendhilfeplanung.

Ziel der Landesregierung ist es, Familienzentren vorrangig in Gebieten mit besonderem „Bildungs- und Armutsrisiko“ auszubauen. Hier haben sich die Kriterien in den letzten Jahren (weg von der reinen Flächendeckung) komplett verändert.

Zur Hilfe bei der Auswahl dienten insbesondere die mit Rundschreiben vom 06.06.2012 übermittelten Empfehlungen des MFKJKS zu „Kleinräumigen Auswahlkriterien zur Förderung von Kindertageseinrichtungen und Familienzentren mit besonderem Unterstützungsbedarf“, die im Vorfeld mit den kommunalen Spitzenverbänden und den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege beraten wurden.

In Betracht der Themenschwerpunkte Flucht, Migration, Interkulturalität und Integration braucht die Stadt Lüdenscheid ein zusätzliches Familienzentrum für Kinder und Eltern, die aufgrund von Benachteiligungen einen besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Sozialräumlich und planerisch wurde und wird der Fokus der Herausforderungen gerichtet auf die drei benachbarten Stadtbezirke:

- Ramsberg/ Hasley/ Baukloh

- Grünewald
- Oenecking/ Stüttinghausen.
-

Von 7 Übergangsheimen (stadtweit) sind allein 6 Übergangsheime mit einer sehr hohen Zahl an Leistungsberechtigten nach dem AsylbLG diesem Quartiersbereich zuzuordnen. Die Bedarfe nach Sprachförderung sind hoch. Überdurchschnittlich ist auch der Anteil Hilfebedürftiger nach SGB II.

Die Kindertageseinrichtungen, die sich hier zum Familienzentrum weiterentwickeln woll(t)en, wurden gebeten, bis zum 11.03.2016 ihre Bewerbung unter Berücksichtigung der Schwerpunktkriterien im Fachbereich Jugend, Schule, Sport einzureichen. Wichtig waren hierbei Aussagen zu:

- den räumlichen Rahmenbedingungen
- der Ausrichtung des Angebotes an den Sozialraum
- der Bereithaltung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Kinder und Familien.

Es gingen vier Einzelbewerbungen ein:

- AWO Kindergarten „Am Sonnenhang“, Am Sonnenhang 8
- Kindertagesstätte „Kindervilla“ des SOS-Kinderdorfes Sauerland, Freiherr-vom-Stein-Straße 27
- Katholische Kindertagesstätte „St. Rita“, Graf- von-Galen-Straße 23
- Kindertageseinrichtung „Am Jahnplatz“, Deutscher Kinderschutzbund-Ortsverband Lüdenscheid e.V., Jahnstraße 2.

Die Auswertung fand am 11.04.2016 statt. Alle Bewerber sind qualitativ geeignet, Familienzentrum zu werden.

In Abwägung aller Kriterien schlägt die Verwaltung vor, dass die Kindertagesstätte SOS-Kindervilla, Freiherr-vom-Stein-Str. 27, mit Wirkung ab dem 01.08.2016 Familienzentrum werden soll.

Ausschlaggebend war letztendlich,

- dass die AWO aufgrund der Tatsache, bereits beim letzten Mal, den Zuschlag bekommen zu haben, dieses Mal heraus fiel.
- dass mit der Kita St. Rita (neben dem bereits existierenden Familienzentrum St. Joseph, Am Ramsberg 112) sonst parallel zwei katholische Träger als Familienzentrum vor Ort gewesen wären, ohne ein konfessionsloses Angebot für Flüchtlinge und Migranten vorzuhalten.
- dass der Kinderschutzbund zwar mit der größten Einrichtung aber noch als unerfahrener Träger sich zunächst vor Ort etablieren muss.
- dass das SOS Kinderdorf schon mit einer Einrichtung im Echtbetrieb ist und mit dem vorhandenen Team und den vorhandenen Kooperationspartnern sofort die Arbeit im Stadtteil beginnen kann.

Durch den Jugendhilfeausschuss soll am 03. Mai 2016 ein Beschluss gefasst werden, der an das zuständige Landesjugendamt weitergeleitet wird. Das MFKJKS bittet darum, die von hier als zukünftiges Familienzentrum ausgewählte Kindertageseinrichtung spätestens bis zum 15.06.2016 über das E-Government-Verfahren FamZ.Web/KiBiz.Web zu beantragen.

Gemäß der Planung können noch zwei weitere Familienzentren eingerichtet werden, für die das Land 2007 Fördermittel in Aussicht gestellt hat. Wie sich landesseits die zugeteilten Kontingente wie auch die künftige Finanzierung und die daran (neu!) geknüpften Bedingungen künftig weiterentwickeln, bleibt abzuwarten.

Lüdenscheid, den 13.04.2016

Im Auftrag:

gez. Matthias Reuver

Matthias Reuver